PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MONTAG, 16. MÄRZ 2009, UM 19.30 UHR IM CALVINHAUS

Entschuldigungen: Walter+Helga Aellig, Bettina Angerer, Hans Barth, Jürg Dieterle, Willy+Madeleine Hagen, Emma Handschin, Iren Herren, Evelyne Keller, Heidi Krüger, Hanni Leuenberger, René Leuenberger, Heidi Mauch, Ueli Strahm, Hans+Margrit Wegmüller.

Die Kirchgemeindepräsidentin Ursula Mohler begrüsst alle Anwesenden herzlich. Einleitend wird Lied 71 aus dem Reformierten Gesangbuch (Laudates omnes gentes) gesungen. Ein spezieller Gruss geht an Christoph und Manuela Rollbühler sowie an Markus Schütz. U. Mohler stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig publiziert wurde und auch die Sitzungsunterlagen rechtzeitig zur Verfügung standen. Das Protokoll wird von Markus Jäggi verfasst. Zur Traktandenliste gibt es keine Änderungswünsche. Stimmberechtigt sind alle Kirchgemeindemitglieder ab 16 Jahren. Gäste werden gebeten, an den Abstimmungen nicht teilzunehmen. Als StimmenzählerInnen werden vorgeschlagen: Romina Ruprecht, Emmy Stöckli und Siegfried Steinlin. Die StimmenzählerInnen werden mit Applaus gewählt. Die Zählung der Stimmberechtigten ergibt 78.

1) Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 08

://: Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt.

2) Pfarrwahl Christoph Rollbühler: Bericht und Vorschlag der Pfarrwahlkommission

Die Präsidentin der Pfarrwahlkommission, U. Mohler, trägt den Bericht der Pfarrwahlkommission vor:

Am 4. Dezember 2008 hat die Kirchenpflege einen Bericht mit Empfehlung an den Kirchenrat geschickt, um die Wählbarkeit von Christoph Rollbühler als Gemeindpfarrer bestätigen zu lassen.
Am 27. Februar 2009 hat Pfarrer Markus Christ, Präsident des Kirchenrats, mit C. Rollbühler ein Kolloquium abgehalten, um dessen Vertrautheit mit der Baselbieter Kirche zu prüfen. C. Rollbühler hat diese Prüfung bestanden, und der Kirchenrat hat ihm die Wählbarkeit zugesprochen. Somit ist die erste Bedingung für eine Wahl erfüllt.
Am 2. Februar 2009 hat - nach anderthalb Jahren Pause - die Pfarrwahlkommission getagt. Ihr gehört, von Amtes wegen, die neu gewählte Kirchenpflege nebst sechs weiteren Mitgliedern an. Die Pfarrwahlkommission hat den Auftrag, einen Wahlvorschlag zu Handen der Kirchgemeindeversammlung auszusprechen. Die Kirchgemeindeversammlung kann diesem Vorschlag folgen oder ihn ablehnen. In beiden Fällen erlischt das Mandat der Pfarrwahlkommission, und sie wird nach dem Entscheid der Kirchgemeindeversammlung aufgelöst.
Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeindeversammlung Pfarrer Christoph Rollbühler zur Wahl vor.
Pfarrer C. Rollbühler arbeitet seit dem 1. August 2007 als pfarramtlicher Stellvertreter mit einer Vollzeitstelle in der Kirchgemeinde.
In der Stellenausschreibung hat die Kirchgemeinde einen Pfarrer oder eine Pfarrerin für die Jugendarbeit gesucht. C. Rollbühler hat in den vergangenen anderthalb Jahren gute Jugendarbeit geleistet. Die Konfirmanden sind von ihm begeistert und besuchen den professionell gestalteten Unterricht gerne. Das Konfirmandenlager war ein Erfolg ebenso wie die "Dinners for Teens". Auch der Religionsunterricht an der Schule läuft gut. C. Rollbühler ist wach, hellhörig, interessiert und mit grosser Motivation und Begeisterung an der Arbeit. Seine Flexibilität wird sehr geschätzt.
In der Ökumene und im eigenen Pfarrteam haben Veränderungen stattgefunden, die allen Beteiligten einiges abverlangen. C. Rollbühler hat diese Herausforderung angenommen. Dank guter Strukturierung klappt die Zusammenarbeit im Pfarrteam. Situationsbedingt steht C. Rollbühler während der Probezeit unter grossem Druck. Das hat zur Folge, dass er oft etwas kurzfristig arbeitet. Das schnelle Tempo seiner Arbeitsweise erschwert mitunter den andern die Zusammenarbeit. Seine Arbeitsplanung verträgt etwas mehr Spielraum und seine Arbeitsorganisation etwas mehr Ruhe.
C. Rollbühler hat Charisma; er ist eine Persönlichkeit mit einer starken Ausstrahlung. Lebendig, fröhlich und offen geht er auf die Menschen zu und bringt mit seiner Herzlichkeit, seinem Humor und seiner Fröhlichkeit eine Leichtigkeit in die Gemeinde, die allen gut tut. Es verwundert deshalb nicht, dass seine Fan-Gemeinde auch das Alterszentrum umfasst. Entgegen früherer Befürchtungen verstehen die älteren Menschen seine Sprache problemlos.

Die Gottesdienste werden mehrheitlich als feierlich und wertvoll erlebt. Als begabter Prediger vermag er, die Gemeinde in den Bann zu ziehen. Seine gepflegte Sprache ist dabei wohltuend.

Zum weiteren Vorgehen: Die Pfarrwahlkommission schlägt die Durchführung einer Stillen Wahl vor. Als Wahlsonntag wird der 17. Mai 2009 festgelegt. Wenn bis Montag, 20. April 2009, keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen werden, wird der Kirchenrat den Urnengang widerrufen und C. Rollbühler ist als neuer Gemeindepfarrer ab August 2009 gewählt. Da der heutige Entscheid somit faktisch der Wahl entspricht, schlägt U. Mohler eine geheime Abstimmung über den Vorschlag der Pfarrwahlkommission vor.

Zum Vorgehen gibt es keine Fragen. Auch an C. Rollbühler werden keine Fragen gerichtet. Er und seine Frau verlassen anschliessend den Raum. Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Siegfried Steinlin verliest das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung: Von 77 abgegebenen Stimmzetteln sind zwei ungültig. Von den 75 gültigen Stimmen befürworten 74 den Antrag der Pfarrwahlkommission, eine Stimme lehnt den Antrag ab.

C. und M. Rollbühler werden mit stehendem Applaus wieder willkommen geheissen. U. Mohler gratuliert C. Rollbühler nach der langen, belastenden Zeit zu diesem hervorragenden Ergebnis. Sie dankt der Pfarrwahlkommission für ihre Arbeit. Das Abstimmungsresultat wird in der nächsten Ausgabe von "kirche aktuell" publiziert. Die Amtseinsetzung wird am Sonntag, 16. August 2009, im Gottesdienst um 9.30 Uhr durch den Dekan Dieter Zellweger vorgenommen.

3) Weiterführung der Hausbesuche durch den Sozial-diakonischen Mitarbeiter Markus Schütz im Umfang von 10 Stellenprozenten

U. Mohler begründet den Antrag der Kirchenpflege: Die Auswertung des Projekts zeigt eine durchwegs positive Bilanz. So konnten beispielsweise einige Leute zur Mitarbeit in der Familien/Kinder-Arbeit gewonnen werden. Markus Schütz hat in der Kirchenpflege regelmässig Bericht erstattet.
Die Kirchenpflege schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, die Hausbesuche durch den Sozialdiakonischen Mitarbeiter im Umfang von 10 Stellenprozenten weiterzuführen. Aufgrund der unsicheren finanziellen Zukunft der Kirchgemeinde soll die Weiterführung auf zwei Jahre beschränkt werden (Juli 2009 – Juni 2011) und die Lohnkosten wiederum dem Fonds für Gemeindeaufbau belastet werden.
M. Schütz erläutert die Auswertungen zu den Hausbesuchen. Der Rücklauf der Fragebogen, welche er bei seinen Hausbesuchen hinterlässt, ist erfreulich hoch. Die Besuche werden fast ausnahmslos als gut erlebt. Rund ein Drittel der Besuchten kann gezielt für die Mithilfe bei einem Familien-Kind-Projekt angefragt werden. Für die Arbeit von M. Schütz ist dies enorm wichtig. Er treibt die Arbeit voran, ist aber für die Umsetzung der einzelnen Aktivitäten immer wieder auf Verbündete, auf Mithelfende angewiesen. So dienen die Hausbesuche auch der Vernetzung. Aus diesen Überlegungen heraus hat M. Schütz auch die Netzwerkgruppe ins Leben gerufen, welche sich bald zum ersten Mal treffen wird.
U. Mohler dankt für die Vorstellung. Eine Diskussion wird nicht gewünscht.
://: Der Vorschlag der Kirchenpflege wird einstimmig angenommen.

U. Mohler dankt der Versammlung für die Zustimmung. M. Schütz bedankt sich für das Vertrauen.

4) Diverses

U. Mohler dankt allen ganz herzlich für das Interesse. Sie lädt die Anwesenden zum anschliessenden Imbiss ein, der von Markus Isler und Markus Schütz vorbereitet wurde. Sie dankt Verena Stubenvoll für die schönen Blumenbouquets im Saal sowie Urs und Susanne Baumann für die Vorbereitung des Saales für heute Abend.

Die Versammlung wird um 20.30 Uhr geschlossen.

Allschwil, 17. März 2009 Für das Protokoll: Markus Jäggi